

dreimal¹ erwähnt wird, heute spurlos verschwunden wäre, während die andere, welche in den ausführlichen Nachrichten, die wir über den Bücherbestand des Klosters in der ersten Hälfte des 12. Jh. besitzen, nicht erwähnt wird, sich bis auf den heutigen Tag erhalten hätte — eine Annahme, die so wenig wahrscheinlich ist, dass ihre Unwahrscheinlichkeit nahezu als ein indirecter Beweis für die Richtigkeit jener Vermuthung gelten darf.

Aber für dieselbe lassen sich noch andere und sehr erhebliche Beweisgründe anführen.

Zunächst kommt hier das Verhältniß des oft erwähnten Karlsruher Codex zu dem Jenaer Autographon in Betracht. Waitz hat früher einmal über diesen, aus sehr verschiedenen Schriften zumeist des 11. und 12. Jh. zusammengestellten Sammelband, der auf f. 153 den Provenienzvermerk (saec. XV.) 'codex sancti Michaelis in monte² prope Babenberg' aufweist, eine genaue Inhaltsangabe in Aussicht gestellt³, dies Versprechen aber, soviel mir bekannt ist, nicht eingelöst. Ich gebe deshalb in der Beilage eine Beschreibung der Hs., auf die ich hier für die Einzelheiten der nachfolgenden Ausführungen verweise. Es ergibt sich aus dieser Beschreibung, wenn man sie mit den oben S. 146 f. abgedruckten Listen der Bücher vergleicht, welche nach dem Katalog Burchards von den Prioren Frutolf und Thiemo in die Michelsberger Bibliothek gekommen sind, dass der Sammelband wesentlich aus den von diesen beiden Männern stammenden Schriften zusammengesetzt ist⁴. Nun habe ich weiter oben S. 156 bereits darauf aufmerksam gemacht, dass die Codices des Thiemo zum grossen Theil Abschriften aus den Schriften Frutolfs zu sein scheinen; ganz sicher ist dies für das unter den Codices des Frutolf wie unter denen des Thiemo genannte, von ersterem verfasste Breviarium de musica. Schon danach ist es sehr wahrscheinlich, dass die unter den Büchern des Thiemo genannte 'pars cronicorum'⁵ die Abschrift eines Theils des in dem Katalog kurz vorher unter den Büchern des Frutolf genannten 'liber cronicorum'

1) Oder viermal, wenn man das S. 215 N. 1 angeführte Zeugnis des Prüfeninger Bücherkatalogs von dem des Anon. Mellicensis unterscheidet. 2) mon Hs., was hier nicht 'monasterio', sondern 'monte' aufzulösen ist. 3) SS. VI, 13 N. 48 'quae accuratius Archiv vol. IX indicabo'. 4) Insbesondere hebe ich hervor, dass der Sammelband f. 105 ff. die Schrift des Bernolinus de abaco enthält, und dass diese Schrift nur unter den Codices des Thiemo, nicht auch unter denen des Frutolf erscheint. 5) Oben S. 147; IV, 6.